Coccinelliden aus Madagaskar.

Von

J. Weise.

Die Kenntnis der Insektenfauna von Madagaskar reicht (ähnlich wie die des benachbarten Festlandes) wenig über die ersten Anfänge hinaus und es wird noch geraume Zeit vergehen, ehe wir einen annähernden Begriff von der Fülle ihrer Tierformen erhalten. Die Lage der Insel zeigt, daß ihre Fauna mit der des Festlandes sehr nahe, mit der von Ostindien entfernt verwandt sein muß, während sie kaum Beziehungen zu Australien haben kann. Letzteres geht auch aus der Betrachtung der Coccinelliden hervor: in Australien ist nur die Gattung *Epilachna* vertreten, welche die ältesten phytophagen Formen umfaßt, während unter den 26 madagassischen Arten schon 20 der jüngeren Gattung *Solanophila* angehören, die in Asien, reichlicher in Afrika vertreten ist und ihre größte Entfaltung in Amerika erreicht. Nur 3 Coccinellidengattungen sind Madagaskar eigentümlich: *Elpis*, *Cyrtocaria* und *Habrotolis*, denn von der vierten, *Cyrtaulis*, sind in der letzten Zeit auch Arten aus Natal und Usambara nachgewiesen worden; mit dem Festlande gemeinsam werden von Crotch angeführt: *Solanophila Paykulli* Muls., *Epilachna hirta* Thunb., *Thea variegata*, *Cydonia lunata* F. und *Erochomus flavipes* Thunb.

Von den Tieren, die Hildebrandt bei Adrangalóaka sammelte, erhielt ich durch Hrn. Heyne die folgenden:

Solanophila hova: *Breviter ovalis*, *convexa*, *fulva*, *elytris nigris*, in singulo maculis sex flaris maculaque apicali triangulari fulva. — Long. 7,5—8 mill.

Mit *S. Ellisi* Crotch verwandt, aber größer und merklich flacher, die Fld. anders gezeichnet, an den Seiten nicht gleichmäßig gerundet, sondern weit und deutlich ausgeschweift und dahinter mehr geradlinig verengt, sodafs ihre hintere Hälfte eine annähernd dreieckige Form erhält; die Beine sind länger und die Klauen schlanker, nur nahe der Spitze eingeschnitten, der innere Zahn daher kurz. Der Körper ist gleichmäßig sehr dicht, kurz und fein grau behaart, matt, ziemlich hell rostrot, die Fld. sind schwarz, jede mit einer mäfsig grofsen, dreieckigen hell rostroten Makel, welche die Spitze einnimmt, und 6 kleineren gelben Makeln: 2, 2, 2. Die innere von diesen ist weiter nach hinten gerückt als die äufsere, namentlich in der Mittelreihe. Makel 1, hinter der Basis nahe dem Schildchen, bildet einen schwachen, nach innen offenen Bogen, der hinten schmal nach der Naht zu verlängert ist, 2 liegt an der Basis auf dem äufseren Teile der Schulterbeule und läfst den abgesetzten Seitenrand frei; sie ist länglich, nach hinten verbreitert. Makel 3 und 4 sind gerundet, breiter als lang, 3 befindet sich wenig vor der Mitte nahe der Naht, 4 über dem Seiten-

rande in etwa $\frac{1}{3}$ Länge; 5, hinter der Mitte nahe der Naht, ist rund, die kleinste von allen, 6, in $\frac{2}{3}$ Länge über dem Seitenrande. ist ziemlich viereckig, etwas breiter als lang. Die stärkeren Punkte der Fld. sind flach und treten wenig hervor, die Bauchlinien sind vollständig, klein, und bleiben vom Hinterrande des ersten Ringes wenig, vom Seitenrande weit entfernt.

Solanophila 4-punctata: *Subtus nigra, cinereo-pubescentis, prostethio rufo-testaceo, supra rufo-testaceo, subochraceo-pubescentis, opaca, elytris subcordatis, creberrime punctulatis et sat remote punctatis, punctis duobus nigris discalibus, primo ante-, secundo pone medium.* — Long. 5,5 mill.

Die Oberseite nebst der Vorderbrust und den Epipleuren der Fld. sind hell bräunlichrot gefärbt. 2 Punkte auf jeder Fld., die Beine, Mittel- und Hinterbrust, sowie der Bauch schwarz, Fühlerkeule schwärzlich. Die Unterseite ist weißlich grau-, die Oberseite gelbgrau behaart, nur die Härchen der beiden Punkte auf den Fld. sind schwarz. Von diesen Punkten steht der erste unmittelbar hinter dem ersten Viertel der Länge, bedeutend näher der Naht als dem Seitenrande, der zweite in $\frac{3}{4}$ Länge, dem Aufsensrande etwas näher wie der Naht. Thorax klein, fast dreimal so breit als lang. Fld. an der Basis wenig breiter als der Thorax, dahinter schnell erweitert und etwa in $\frac{1}{3}$ der Länge am breitesten, ziemlich doppelt so breit als der Thorax, sodann in schwacher Rundung verengt, hinten mäfsig breit abgerundet; der schwach abgesetzte Seitenrand ist abschüssig, vorn breit, hinter der Mitte verengt, vor der Spitze erlöschend. Die Epipleuren sind concav, vorn sehr breit, hinter der Mitte allmählich verengt und enden schmal am Nahtwinkel. Die Bauchlinien dehnen sich bis zu $\frac{3}{4}$ des ersten Bauchringes aus, laufen auf den vorderen Aufsenswinkel zu und erlöschen, ehe sie ihn erreicht haben.

Solanophila bipunctata: *Subtriangularis, convexa, nigra, dense brevissimeque cinereo-pubescentis, opaca, ore, antennis pedibusque testaceis, ventris apice ferrugineo, elytris creberrime punctulatis et minus crebre punctatis, obscure ferrugineis, singulo puncto medio nigro.* — Long. 4,5 mill.

Kleiner als die vorige, hinten stumpf zugespitzt, Kopf rotbraun, Mund und Fühler gelbbraun. Thorax schwarz, am Vorder- und Seitenrande fein und verloschen rötlich gesäumt. Die Fld. treten an der Basis in starkem Bogen heraus und sind bald hinter der Schulter am breitesten (hier doppelt so breit als der Thorax), sodann nach hinten in mäfsiger Rundung stark verengt; gewölbt, jede mit einem schwarzen Punkte etwa in der Mitte der Scheibe. Unterseite schwarz, die beiden letzten Bauchringe rostrot und blond behaart, die Beine lebhaft rötlich gelbbraun. Die Bauchlinien erreichen das letzte Fünftel des ersten Ringes, biegen aufsen in stumpfem Winkel um und laufen geradlinig nach vorn, ohne die Basis zu erreichen.

Solanophila blaesa: Subhemisphaerica. subtus cum capite fulva, supra nigra, rufo-variegata, dense griseo-pubescentis, elytris evidenter punctatis, lineis abdominalibus integris. — Long. 4,2—5 mill.

Eine kleine, halbkugelige Art, deren Flügeldeckenzeichnung nicht recht scharf ausgeprägt und deshalb schwer zu bestimmen ist. Kopf, nebst Mundteilen, Fühlern, Beinen und der Unterseite bräunlich rot, die Epipleuren der Fld. schwarz. Thorax stark quer, vor der Mitte gerundet-verengt, an den Seiten und vorn fein rötlich gesäumt, vor dem Schildchen mit einem grossen, zweilappigen, bräunlich-roten Querfleck, Schildchen und der grössere Teil der Fld. dunkel bräunlichrot, letztere mit schwarzer Zeichnung. Die schwarzen Stellen sind dichter weisslichgrau behaart als die roten, sie bilden einen mässig breiten Seitensaum, der viermal erweitert ist, nämlich über die Schulterbeule ein Stück auf das Schildchen zu (vor der Schulter bleibt ein kleiner Basalfleck frei), sodann dicht vor der Mitte, hinter der Mitte und in der Spitze. Mit der zweiten Erweiterung hängt ein schräger Bogen zusammen, der nach innen und vorn gerichtet ist und hier mit einer grossen, gemeinschaftlichen Makel am Schildchen in Verbindung tritt. Ferner sind schwarz gefärbt eine gemeinschaftliche Makel in der Mitte und ein bindenförmiger Querfleck auf jeder Decke hinter der Mitte. Derselbe ist vorn oft mit der dritten Erweiterung des Seitensaumes und zuletzt auch hinten mit der vierten verbunden. Die Bauchlinie ist ein vollständiger Bogen, dessen äusserer Teil ziemlich geradlinig zur Vorderecke des Segmentes läuft.

Chilocorus insularis: Breviter-ovalis, valde convexus, niger, prothorace elytrisque nitidissimis, aeneis, aurichalceo splendentibus, illo sat dense punctulato lateribus cinereo-pubescente, elytris sat dense subtiliter-, prope marginem fortius punctatis et pubescentibus. — Long. 5 mill.

Der häufige *Ch. midus* Klug ist halbkugelig gebaut und an dem ziemlich matten, äusserst dicht und fein gewirkten und gleichmässig dicht seidenschimmernd behaarten Thorax leicht zu erkennen; ausserdem sind seine Fld. auf einem vorn breiten, hinten schmalen Streifen am Seitenrande behaart, der äussere Teil der Epipleuren fällt schräg ab und der Vorderrand des Kopfschildes ist jederseits völlig abgerundet. Die vorliegende Art ist ihm zwar in der Färbung ähnlich, aber auf Thorax und Fld. stärker messinggelb schimmernd, der Körper ist länger, schmaler gebaut, nur an den Seiten des Thorax und der Fld. behaart, hat eine grössere und höhere Schulterbeule, sowie schmalere Epipleuren, deren äusserer Teil fast senkrecht abfällt, das Kopfschild endlich bildet jederseits neben der Oberlippe einen stumpfen Winkel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Coccinelliden aus Madagaskar 206-208](#)